

KEINE INDUSTRIE 4.0 OHNE MASCHINENSICHERHEIT

Ist Ihre Sicherheitstechnik schon Industrie-4.0-fähig?

Industrie 4.0 ist ein evolutionärer Prozess, daher hüten wir uns davor zu glauben, wir hätten fertige Lösungen in der Schublade – vielmehr befinden wir uns in einem permanenten Prozess der Weiterentwicklung. Vorherrschende Themen bei Industrie 4.0 sind Kommunikation und Datenaustausch, intelligente Vernetzung und Flexibilität. In diesem Sinne ist etwa unsere Sicherheitstechnik PSC1 Industrie-4.0-tauglich, indem sie den Aufbau modularer Sicherheitsarchitekturen ermöglicht. Auch unsere neuen Safety-Installationssysteme stellen eine flexible Plug-and-Play-Lösung dar, die umfangreiche Diagnosedaten zur Verfügung stellen kann. Zudem haben wir für den zunehmenden Einsatz der Robotik eine Reihe von Sicherheitslösungen entwickelt, darunter unseren bewährten Safety Controller für die Mensch-Roboter-Kollaboration.

Was werden die größten Herausforderungen für die Sicherheitstechnik in der Industrie 4.0 ein?

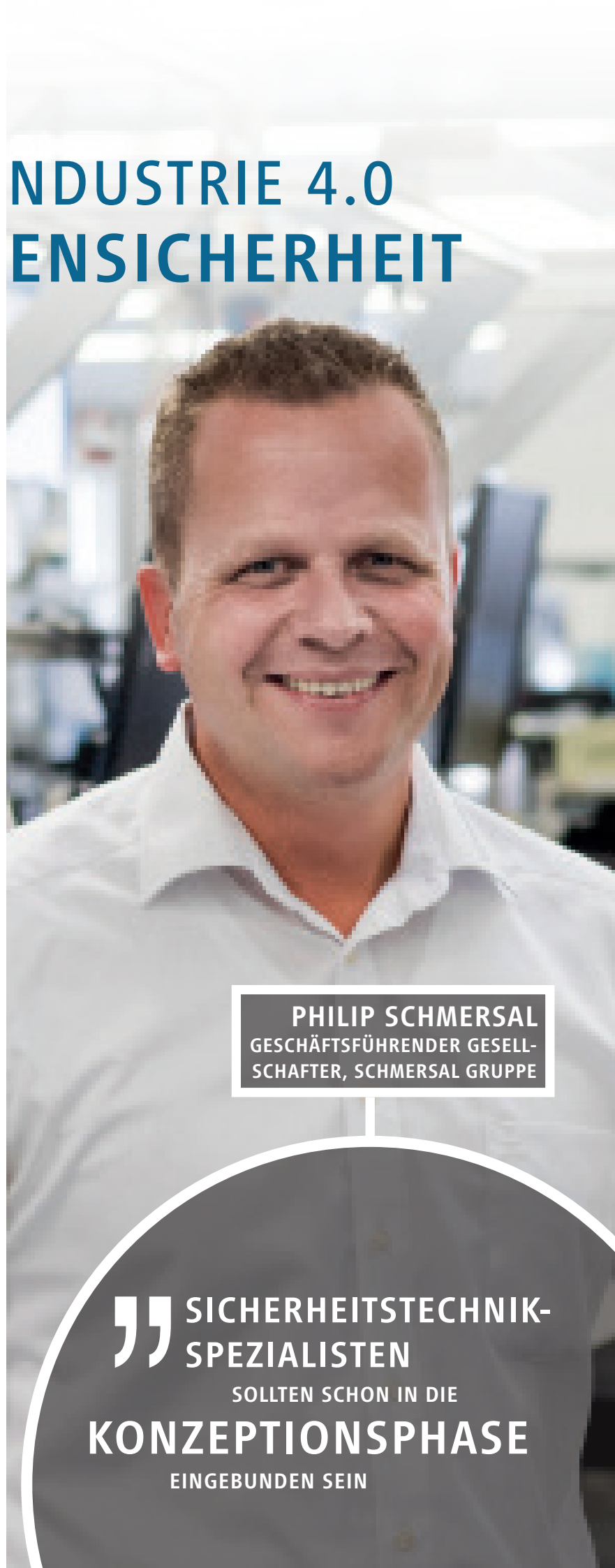
Dazu gehören Fragen der Datensicherheit – Stichwort: Security-, der Standardisierung, aber auch die Weiterentwicklung und Anpassung der Normen, die die neuen Anforderungen der Industrie 4.0 berücksichtigen müssen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, gemeinsam mit unseren Kunden herauszufinden, welche Entwicklungen, Produktanwendungen und Geschäftsmodelle im Rahmen von Industrie 4.0 tatsächlich relevant für das eigene Unternehmen sind. Schließlich ist Industrie 4.0 kein Selbstzweck, sondern muss zum Geschäftserfolg beitragen.

Wie werden sich die Anforderungen Ihrer Kunden und letztlich deren Konstruktionsabteilungen verändern?

Die Maschinenbauer werden im Konstruktionsprozess vermehrt auf Simulation mit Hilfe von 3D-Modellen setzen. Dafür ist es notwendig, dass zwischen den Zulieferern und allen am Herstellungsprozess beteiligten Unternehmen noch schneller die notwendigen Prozessinformationen ausgetauscht werden. Um eine, auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, bestmögliche Sicherheitslösung zu erzielen, sollten Maschinensicherheitsspezialisten gleich in der Konzeptionsphase eingebunden werden. Hier gewinnen Wissenstransfer und Engineeringunterstützung stark an Bedeutung. Dieser Entwicklung haben wir mit der Gründung unseres Geschäftsbereichs für Dienstleistungen Rechnung getragen.

www.schmersal.com

Erschienen in DER KONSTRUKTEUR 1-2/2017



PHILIP SCHMERSAL
GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTLICHE MITGLIEDER, SCHMERSAL GRUPPE

” SICHERHEITSTECHNIK-SPEZIALISTEN

SOLLTEN SCHON IN DIE

KONZEPTIONSPHASE

EINGEBUNDEN SEIN